

after the butcher - Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst und soziale Fragen
Spittastr 25 - 10317 Berlin - www.after-the-butcher.de

ONE NIGHT END **Gunter Reski | Nina Rhode**

Ausstellung: 4.12.2015 – 16.1.2016
geöffnet nach Vereinbarung - 0179 1097854 oder 0178 3298106

Herzlich willkommen zum *One Night End!*

Ich wurde dazu eingeladen, den Versuchsaufbau des Abends für Sie zu beschreiben. Um diesem einen Namen zu geben, habe ich an Gaston Bachelards Konzept der Phänomenotechnik gedacht. In Differenz zur Phänomenographie, welche vorhandene Phänomene untersucht, arbeitete Bachelard die Phänomenotechnik als eine Phänomen-Fabrik heraus, insofern als dass diese jene Phänomene hervorbringt, welche sie zu untersuchen gedenkt.

Das wird im Fall von *One Night End* zum einen ganz einfach technisch gelöst sein, indem das Licht über die gesamte Dauer des Abends an- und ausgehen wird. Somit werden Ihnen die ausgestellten Werke lediglich zublitzeln, wie Traumbilder am Ende einer Nacht. Man muss hier jedoch weder regressiv in Erinnerungsschlaufen verfallen noch progressiv über ein Erwachen nachdenken, sondern darf vielmehr am ambivalenten Ort eines permanenten Umschlagens des visuellen Raumes seine gegenwärtigen Erfahrungen machen. Walter Benjamin markierte das bewusste Aufsuchen einer solchen Schwelle von hin- und wider flutenden Bildern einmal als subversives Potential des Surrealismus und als letzte Momentaufnahme einer europäischen Intelligenz.

Zum anderen lässt sich ein Interesse für die Verunsicherung und auch Erweiterung der Bewusstseinschwelle unter Einsatz einer Phänomenotechnik sowohl im Werk von Gunter Reski wie von Nina Rhode zurückverfolgen, so dass ihr Aufeinandertreffen zu einem *One Night End* wie eine geglückte Verabredung erscheint.

Reskis (Wand-)Malereien, Buchstabenlampen, Zeichnungen und Collagen sind dafür bekannt, sich von Lücken des Gesagten, Umkehrungen des Gezeigten und einer ontologischen Verschwommenheit von Bild- und Sprachkörpern zu entwerfen - auch wenn diese stets scharf gezeichnet sind. Für *One Night End* hat Reski Arbeiten ausgewählt, die als tapezierte Frottage, fotogrammartige Sprühdruke und Wortspiel-Wandmalerei formal eine Verbindung zur oben erwähnten Historie aufnehmen, wenngleich Reski diese dem Surrealismus zugeschriebenen Techniken ganz pragmatisch, als brauchbare Vehikel dafür zu nutzen scheint, um Strassen der Gegenwart zu befahren.

Mehr als ein Jahrzehnt dauern bereits Nina Rhodes Experimente mit den optischen Wirkungen von kinetischen Drehrädern an. Sie kommen Duchamps Rotoreliefs erstaunlich nahe, da sie deren Spieltrieb mit der Wahrnehmung des Betrachters ebenfalls für eine jeweilige Gegenwart kurzschliessen. Für *One Night End* wird ein Rad vorhanden sein, das die Bewegung an Sie abgeben wird – Sie werden mit Federn ins Schwarze treffen oder auch dessen Rand abstecken können. Ein weiteres Rad wird im Schwarz des Raumes erst deutlich zum Vorschein kommen, wenn seine schnellrotierenden, farbig leuchtenden Neonröhren mit der ekstatischen Hypnose von kollektiven Zimmern der Nacht Kontakt aufnehmen. Eine Euphorie, die sich auch in Berlin nur solange fortsetzt bis wieder das Licht angeht.

Mir wurde weiterhin zugetragen, dass an einem bisher unbestimmten Ort im Raum zu lesen sein wird: "Ich höre Dich immer nur einatmen". Darauf weiss ich (noch) keine Antwort. Sicher werde ich hier nicht das Ende von etwas vorweg nehmen, das noch nicht einmal angefangen hat.

Lina Launhardt

Die KünstlerInnen

Gunter Reski, letzte Ausstellungen: „Better than de Kooning“, Villa Merkel, Esslingen, "Sagen & Zeigen", Kunstverein Bamberg (2015), „Gemüt mit Hinterhof“, SOX Schaufenster, Berlin (S), „Das Ich ohne Selbst“, Zwinger Galerie, Berlin (S) (2014), „Doktor Morgen neue Sorgen borgen“, Kunstverein Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf (S) Galerie Karin Guenther, Hamburg (S), „Nenn' mich nicht Stadt“, Kunstmuseum St.Gallen (2013). Letzte Publikation gemeinsam mit Hans-Jürgen Hafner " The Happy Fainting of Painting", Walther König (2014). Seit 2013 Professor für Malerei an der HfG Offenbach a.M., zuvor von 2004-2010 Professor Academy of Fine Arts / KHIO, Oslo.

Nina Rhode

oder *ninja pleasure* hat an der UdK Berlin von 1994-2001 Bildhauerei studiert. Parallel dazu wurde sie 1995 Mitglied der Künstlergruppe Honey-Suckle Company. Parallel dazu hat sie ab 2000 für den Musiker Chilly Gonzales Bühnenelemente, Lichtkonzepte sowie Videos und Covers entwickelt. Parallel dazu entstand 2003 der Verlag Neue Dokumente. Neben der Mitarbeit am *freier*, Magazin für Befindlichkeit, wurde die Produktionsstätte auch für Ausstellungen, Konzerte und Lesungen genutzt. (Gründerin: Simone Gilges, auch HSC Mitglied) Parallel dazu, nein eigentlich erst danach, 2008, hat Nina Rhode angefangen auch alleine auszustellen. Eröffnung vom Smaragd, eine Champagner-Kaschemme im Wedding. 2010 dann Geburt von Sohn Eliot. Konzertreisen mit Chilly Gonzales, Messen und Ausstellungen, alle anders aber mit vielen Parallelen. Im Moment arbeitet die Honey-Suckle Company an einem Buch über sich und ihre Arbeiten und parallel dazu ist Nina Rhode zur Zeit Gastprofessorin an der Hfbk Hamburg.